

Bündnis '90/Die Grünen
Fraktion im Stadtrat Bad Neuenahr-Ahrweiler
Kreuzstr. 105
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

02641/25907
0261/493-1538 (dienstl.)
März 2003

Pressemitteilung

„Erschreckende Stellungnahme“ der Stadt zum regionalen Raumordnungsplan

B266 als Ost-West-Verkehrsachse – Baulandausweisung statt Landschaft mit hohem Erlebniswert

Die Grünen im Rat der Kreisstadt wollen in der kommenden Stadtratssitzung erhebliche Änderungen an der städtischen Stellungnahme zum zukünftigen regionalen Raumordnungsplan beantragen. Der regionale Raumordnungsplan wird zur Zeit fortgeschrieben und soll in der neuen Form den Rahmen für die Bauleitplanung der Kommunen für die nächsten 10 bis 15 Jahre bilden. Bis Ende des Monats können die Gemeinden dazu ihre Stellungnahmen abgeben.

Noch Ende des vergangenen Jahres waren Die Grünen mit ihrer Forderung, vor weiteren Beschlüssen zur Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes und insbesondere zu weiteren umfangreichen Baulandausweisungen für Bad Neuenahr-Ahrweiler die Ziele und Vorgaben der regionalen Raumordnung zu beraten, im Stadtrat auf Ablehnung gestoßen. Wenige Monate später lesen die grünen Ratsmitglieder Andreas Schmickler und Wolfgang Schlagwein nun mit großem Interesse, daß der regionale Raumordnungsplan nach Aussage der Stadtverwaltung „besonderer Aufmerksamkeit“ bedürfe, da er „ die laufende Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes unmittelbar beeinflusst.“

Nach der von der Verwaltung erarbeiteten Stellungnahme stellt die Stadt sich denn auch vor, ihre erneuten erheblichen Planungen von weiteren Baugebieten müssten in den regionalen Raumordnungsplan gleich mit übernommen werden. Dies würde das Verhältnis zwischen übergeordneten Zielen der Raumordnung und städtischer Bauleitplanung allerdings völlig umzudrehen. „Wenn das jede Gemeinde so macht, können wir uns die teure Regionalplanung und jeglichen Versuch sparen, die Entwicklungsplanungen der Gemeinden aufeinander abzustimmen und zu koordinieren“, so der Kommentar der Grünen dazu.

Statt dessen wollen Andreas Schmickler und Wolfgang Schlagwein in der Stellungnahme der Stadt die Forderung nach verbindlichen Zielen der Raumplanung stärkeres Gewicht geben. So soll der Vorrang der städtischen Innenentwicklung, der

Wohnungsmodernisierung und Erneuerung und Verbesserung des Wohnumfeldes vor Neuausweisungen im Außenbereich als bindendes Ziel der kommunalen Planung vorgegeben werden.

Erschreckend finden Die Grünen die städtischen Forderungen im Bereich der Verkehrsplanung. Die B266 soll in den Zusammenhang der „Verbesserung der Ost-West-Verbindungen“, wo im Zusammenhang mit der Öffnung Osteuropas Fernverbindungen zwischen A60, A61 und A3 aufgezählt werden, aufgenommen werden. Gleichzeitig will die Stadt den Vorrang des öffentlichen Nahverkehrs im verdichteten Raum gestrichen sehen.

„Damit zeigt die CDU ungeschminkt, wohin sie die Verkehrsplanung und Verkehrssituation der Stadt bisher geführt hat und zukünftig führen will“, halten Wolfgang Schlagwein und Andreas Schmickler fest.

Widersprüchlich sehen Die Grünen die städtische Stellungnahme zum Thema Landschaftsbild. Einerseits will die Stadt ihr Gebiet als „Landschaft mit hohem Erlebniswert“ ausgezeichnet sehen. Gleichzeitig lehnt sie jedoch verbindliche Vorgaben zum Landschaftsschutz kategorisch ab und will geplante Baulandausweisungen „vom besonderen Schutz des Landschaftsbildes ausklammern“. Auch hier wollen Die Grünen Änderungsanträge stellen.